

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

28.9.1928 (No. 227)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verantwortlich:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
C. Kugler
Karlsruhe

Wegpreis: Monatlich 3.25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wieder-
teilungen tarifferter Rabat, der als Kassentrabant gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konturverfahren fällt der Rabat fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung zu irgendweicher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralschulverzeichnis für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Konsularische Vertretung Amerikas

Der zum Vizekonsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte Herr Hugh S. Keller ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Die heutige Fahrt des „Graf Zeppelin“

Eine Reise nach München, Südbayern und Salzburg

W.D. Friedrichshafen, 28. Sept. (Tel.) Der „Graf Zeppelin“ ist heute morgen Punkt 7 Uhr zu der geplanten Fahrt aufgestiegen. Kurz vor 7 Uhr wurde er aus der Halle gebracht, und bald darauf war er schon in den Lüften verschwunden, obwohl der Nebel sehr stark auf ihn drückte. Es herrschte leichter Nordwind und Regen. Dr. Ekener erklärte bei Besteigung des Schiffes, daß der Besuch von Wien wegen der Witterungsverhältnisse heute ausgeschlossen sei. Die Fahrt wird nicht so lange dauern, wie ursprünglich in Aussicht genommen. An Bord befindet sich auch Reichstagspräsident Löss.

Der Besuch Münchens

W.D. München, 28. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 8.40 Uhr morgens München erreicht und kreuzt augenblicklich über der bairischen Hauptstadt. Von Bord des Luftschiffes wurde ein Gruß der Besatzung an die Münchener Bevölkerung gesandt, der folgende Worte enthielt: „Der unvergänglich schöne Stadt München entbietet „Graf Zeppelin“ seine Grüße, der Hauptstadt Bayerns, der treuen Hüterin von Kunst und Wissenschaft. Sehen Siegen wir dem alten Wahrzeichen der Stadt, den mächtigen Frauen Türmen, entgegen. Seiner grüßen uns die grünen Büsche des Englischen Gartens, das grüne Band der Isar. Unsere Grüße gelten Euch Münchener Bürger.“

„Graf Zeppelin“, der, aus westlicher Richtung kommend, morgens um 8.35 Uhr über der Stadt erschien, überflog in ganz geringer Höhe zunächst den Bahnhof und flog dann über dem Marienpark und den Frauen Türmen, dem Wahrzeichen Münchens, eine große Schleife. Etwa 8.45 Uhr überflog das Luftschiff das Deutsche Museum, überall von jubelnden Menschenmassen, die die Straßen und Plätze und die Dächer besetzt hielten, fürmisch begrüßt. Das Schiff nahm dann scharf südlichen Kurs gegen die Alpenkette. Auf der Kreuzfahrt über München wurde das Schiff von einer Fliegerstaffel begleitet, die ihm auf dem Weiterflug in südlicher Richtung das Geleit gaben. Um 9 Uhr vormittags war das Luftschiff immer noch in Sicht. Es schlug dann östlichen Kurs ein.

Ansprachen Ekeners, Lösses u. v. Millers

Während das Luftschiff über der Stadt München kreuzte, hielten in der Funkkabine des Luftschiffes Dr. Ekener, Reichstagspräsident Löss und Oskar v. Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums, Ansprachen an die Münchener Bevölkerung.

Dr. Ekener dankte allen Hörern und Hörerinnen, die zum Bau dieses Luftschiffes beigetragen haben, das in einer schönen Fahrt in 1 1/2 Stunden von Friedrichshafen bis über München gekommen sei. Reichstagspräsident Löss führte u. a. aus: Guten Morgen, Münchener! Mit Ihrem Oberbürgermeister Scharnagl, Bürgermeister Dr. Kufner und mit meinen Kollegen vom Reichstagspräsidium, begrüße ich die Bewohner von München und grüße die Bewohner der Stadt, die diesen Morgen uns so freundlich zugewinkt haben. Es gewährt eine unbeschreibliche innere Erhebung, an einem so schönen Morgen wie heute über Wälder, Seen und Städte zu fliegen, in der Nachbarschaft der Berge, die im Neuschnee erglänzen. Dabei haben wir ein Gefühl der absoluten Sicherheit, das uns alle belebt. Wir sitzen hier wie im heimatischen Sofa, wie in dem Arteil eines D-Zuges, nur daß die Fahrt ruhiger ist und die Gegend schneller vorbeizieht. Erz. v. Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums, sprach ungefähr folgendes: Zu den größten Meisterwerken, die das Deutsche Museum aufbewahrt, gehören Reliquien des ersten Zeppelinluftschiffes gehören Modelle vom ersten Luftschiff. Mit einem der ersten Zeppelinluftschiffe haben ich vor 20 Jahren die Freude gehabt, über den Bodensee zu fahren. Ein Luftschiff von damals verhält sich zu dem heutigen „Graf Zeppelin“ ungefähr so wie ein Bodenseedampfer zu unseren jetzigen Ozeanriesen.

Während der Kreuzfahrt ließ Ministerpräsident Dr. Veil an Dr. Ekener an Bord des Luftschiffes folgenden Funkspruch senden: „Freudig begrüßt die bayerische Staatsregierung den „Graf Zeppelin“ beim Überfliegen bairischen Landes. Führer und Besatzung Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen! Ein herzliches Glückwünsch für die Zukunft. gez. Ministerpräsident Dr. Veil.“

*

Der „Graf Zeppelin“ nahm von München Kurs nach Rosenheim auf Ruffstein-Salzburg.

Die weitere Fahrt

W.D. Rosenheim, 28. Sept. Um 9.45 Uhr erschien „Graf Zeppelin“ über der Stadt Rosenheim, die in geringer Höhe überflogen wurde. Das Schiff nahm Kurs auf Traunstein-Salzburg.

Letzte Nachrichten

Der neue deutsche Botschafter in Moskau

M. Berlin, 28. Sept. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, steht die Ernennung des neuen deutschen Botschafters für Moskau unmittelbar bevor. In Frage kommt, wie allgemein angenommen wird, der bisherige Botschafter in Angola, Radosny.

Das Volksbegehren des Stahlhelms

M. Berlin, 28. Sept. (Priv.-Tel.) Zu dem Volksbegehren des Stahlhelms erfahren wir, daß es sich auf Verstärkung der Präsidialgewalt des Reichspräsidenten nach amerikanischem Muster, auf Lockerung des Verhältnisses zwischen den Kabinettsmitgliedern und dem Parlament sowie auf Einschränkung der parlamentarischen Immunität beziehen werde. Dagegen handelt es sich nicht, wie vielfach behauptet wird, um die Personalunion zwischen dem Reich und Preußen oder die Abänderung des Wahlrechts.

Zusammenbruch einer dänischen Bank

W.D. Kopenhagen, 28. Sept. (Tel.) Das angesehene Bankinstitut „Privatbanken“ ist plötzlich in Schwierigkeiten geraten und wird heute seine Schalter nicht mehr öffnen. Das Aktienkapital betrug 60 Millionen Kronen, der Rezerfons 15 Millionen Kronen. Der Gesamtverlust wird vorläufig auf 70 Millionen Kronen veranschlagt, die Stadt Kopenhagen, die das Institut für ihre finanziellen Geschäfte benutzte, hat bei der Bank ein Guthaben von 24 Millionen Kronen. Auch eine Reihe großer Wirtschaftsunternemungen arbeitete mit dem Institut zusammen.

Die amerikanischen Präsidentschaftswahlen

W.D. New York, 28. Sept. (Tel.) Die Wochenchrift „Literary Digest“ veranstaltet eine Probeabstimmung zu der am 6. November stattfindenden Präsidentschaftswahl. Das Blatt hat an 19 Millionen Wahlberechtigten Stimmentarten verschickt und sie um Abgabe eines Votums ersucht. Bis jetzt haben 244 247 Wähler geantwortet, und zwar erhielt der republikanische Kandidat Hoover 198 292 Stimmen, der Kandidat der Demokraten, Gouverneur Smith, 92 855. Da auf den Stimmentarten des „Literary Digest“ auch angegeben wird, für wen der anonyme Empfänger bei der letzten Präsidentschaftswahl gestimmt hat, konnte festgestellt werden, daß über 50 Proz. der für Smith abgegebenen Stimmen von früheren republikanischen Wählern abgegeben wurden, während ungekehrt Hoover nur 12 Proz. Stimmen von früheren demokratischen Wählern erhielt. Die Zeitschrift hat anlässlich der letzten Präsidentschaftswahl im Jahre 1924 eine ähnliche Probeabstimmung kleineren Umfangs veranstaltet, deren Ergebnis mit den späteren offiziellen Wahlergebnissen mit einer Genauigkeit von 99 Proz. übereinstimmte.

Wieder Kämpfe in Mexiko

W.D. Mexiko, 27. Sept. (Tel.) Dem Blatt „Excelsior“ zufolge ist eine kleine Abteilung von Regierungstruppen am letzten Montag von Kufkündischen bei einem Punkt, etwa 25 Meilen von Guadaluajara, der Hauptstadt des Staates Jalisco entfernt, überfallen und angegriffen worden. Der aufsicht-habende Offizier der Abteilung und sieben Soldaten wurden getötet.

Suspension im australischen Hafnarbeiterstreik

W.D. Adelaide, 28. Sept. (Tel.) Das Kabinett hat gestern in einer Sitzung, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte, über die Tumulte im Hafen beraten, wo die freiwilligen Hafnarbeiter durch etwa 2000 Streikende angegriffen und verjagt worden sind. Als Ergebnis dieser Beratungen wird die Regierung heute proklamieren, daß alle Arbeit bis Montag ruhe. Die Bürger sind aufgefordert worden, sich zum Dienst als freiwillige Polizisten zu stellen und kommen der Aufforderung freiwillig nach. Auch heute haben ungefähr 2000 Streikende den Versuch gemacht, das Lokal, in dem freiwillige Hafnarbeiter angeworben werden, zu besetzen.

W.D. Salzburg, 28. Sept. (Tel.) Um 9 Uhr 48 Min. signalisierten zwei Kanonenschüsse von der Festung Hohen-Salzburg das Gerannahen des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff überflog die Stadt, führte einige Bewegungsmänober aus und schlug dann, eine große Schleife fahrend, wieder die Richtung nach Bayern ein.

W.D. Mittering, 28. Sept. (Tel.) Um 11 Uhr überflog der „Graf Zeppelin“, von Mittering herkommend, Mittering, und verabschiedete den Blick in Richtung auf Landshut.

W.D. Friedrichshafen, 28. Sept. (Tel.) Um 11 Uhr 40 Min. meldet „Graf Zeppelin“ seinen Standort über Landshut in Niederbayern. Er hat über Salzburg abgedreht und ist nach Norden weitergefahren. Der Kurs steht jetzt Richtung Regensburg. Damit bestätigt sich also, daß der Plan, auch Wien zu besuchen, aufgegeben werden mußte.

W.D. Dingolfing, 28. Sept. (Tel.) „Graf Zeppelin“ überflog um 11.30 Uhr von Landshut kommend Dingolfing und flog um das Zeppelinendenmal in Leiching, wo der Zeppelin bei seinem Flug nach München am 1. April 1909 notlanden mußte, eine Schleife. Das Luftschiff flog darauf nach Landshut zurück und nahm wieder Kurs auf München.

Wirtschaftliche Umschau

Die Kapitalbildung in Deutschland — Industriekredite — Die Mühlen und der Schwerkonzern

Wie auf dem deutschen Bankiertag in Köln, so wurde auch auf der Kaffeler Tagung der deutschen Spartassen das Thema der Kapitalbildung in Deutschland eingehend behandelt. Die Schätzungen, wie die Kapitalbildung in Deutschland fortschreite, gingen sehr auseinander. Während auf dem Bankiertag ein Redner die Kapitalbildung der letzten Jahre auf durchschnittlich 3 1/2 Milliarden annahm, kamen andere Redner in Köln und Kassel auf Schätzungen von 7 1/2 bis 9 Milliarden (die jährliche Kapitalbildung vor dem Kriege ist unter Berücksichtigung des heutigen Geldwertes auf 11 1/2 Milliarden anzunehmen). Einig war man sich auf beiden Tagungen aber darin, daß wir noch lange des Auslandskapitals bedürfen, und daß die inneren und äußeren Kriegslasten die Bildung deutschen Eigenkapitals außerordentlich hemmen.

Vielleicht gibt uns ein Vergleich der Einlagen der deutschen Spartassen jetzt und in der Vorkriegszeit einen gewissen Anhaltspunkt dafür, welcher Weg noch zurückzulegen ist. Die deutschen Spartassen hatten Mitte des Jahres wieder einen Einlagebestand von 6 Milliarden erreicht, während der Einlagebestand in der Vorkriegszeit 20 Milliarden betrug, zum Vergleich aber wegen des geringeren Geldwertes auf fast 30 Milliarden angenommen werden müßte. Es muß also, auch wenn keine Störungen auftreten, immer noch eine Reihe von Jahren vergehen, bis wir bei den Sparfahreneinlagen auf den Stand der Vorkriegszeit zurückgekehrt sind. Während die Spartassen vorwiegend mit den Beziehern kleinerer aber regelmäßiger Arbeitseinkommen rechnen, sammeln die Banken vor allem die Einkommen aus Kapitalgewinn und größeren Unternehmungen.

Eine Schätzung der sich bildenden Vermögenswerte ist auch deshalb schwierig, weil der Weg dieser Kapitalien sehr mannigfaltig und zum Teil auch nicht ganz übersichtlich ist. Es handelt sich außerdem nicht nur um die private Kapitalbildung, sondern auch um die Vermögensbildung der öffentlichen Hand, deren Bedeutung gegenüber der Vorkriegszeit zugenommen hat. Das Vermögen der sozialen Versicherungen ist bereits wieder auf 3 Milliarden angewachsen, es hat allein im letzten Jahr einen Zuwachs um 600 Millionen erfahren. Hier wird mehr Publizität darüber verlangt, wie diese Reserven verwendet werden und in welcher Weise (und nach welchem Aufenthalt) sie im einzelnen der deutschen Wirtschaft als Kredite wieder zugeleitet werden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß es sich hier um Zwangsrücklagen der deutschen produzierenden Stände handelt. Große Summen kommen auch durch die Hauszinssteuern ein, sie haben eine Sonderstellung, da leider ein Teil davon für laufende Ausgaben verwendet wird und nur der Rest wieder in Form von Krediten der deutschen Wirtschaft zufließt, und zwar zu verbilligten Zinssätzen.

Auf beiden Tagungen wurde verlangt, daß alles geschehe, um die Kapitalbildung zu fördern, die ja nicht nur vom Willen zum Sparen abhängt, sondern vom Volkseinkommen und seiner Belastung, also unzertrennlich ist von den Problemen der Lohn-, Sozial- und Steuerpolitik, der öffentlichen Finanzwirtschaft und dem Problem der Rationalisierung in der öffentlichen und privaten Wirtschaft. Gleichwohl wurde auch eine Fortführung der Erziehungs- und Werbearbeit zum Sparen für dringend notwendig erachtet. Für die verschiedenen privaten Sparerichtungen, die in der Hauptsache das Zwedsparen (Bausparen, Autofinanzierung usw.) betreiben, wurde eine wirksame Kontrolle verlangt und dabei mitgeteilt, daß auch die Spartassen sich nun diesem Gebiet zuwenden. Verschiedentlich, wie in Karlsruhe, wurden Bauspartkonten eingerichtet, die es dem Bauwütigen ermöglichen, aus eigener Kraft, nicht durch eine Art Glückspiel und auf Kosten anderer das Grundkapital für ein Häuschen zusammenzubringen.

*

Die Zentralbank Deutsche Industrie A.-G., die der Versorgung der mittleren und kleineren Industrie mit langfristigen Krediten dienen soll, ist nun begründet worden. Von dem Aktienkapital von 17 1/2 Millionen, das später erhöht werden soll, sind 10 Millionen mit 25 Proz. eingezahlte Namensaktien, die von Staatsbanken der deutschen Länder, zum Teil über die deutsche Landesbankzentrale, sowie von der International Germanic

Trust Co., New York, übernommen werden. Im ersten Aufsichtsrat sind unter Vorsitz des früheren Finanzministers Dr. Reinhold die Vertreter der Staatsbanken sowie von Girozentralen, öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, der Privatbanken (u. a. Strauß & Co., Karlsruhe) und der Industrie vereinigt.

Für Württemberg ist die Girozentrale beigestreut, die dort die Funktionen einer Staatsbank hat. Während es in Bayern eine Staatsbank und eine Notenbank gibt, war die Badische Bank als Besitzerin des Notenbankprivilegs aus gesetzlichen Gründen nicht in der Lage, beizutreten. Damit ist aber natürlich nicht gesagt, daß nun die badische Industrie nicht in gleicher Weise wie die Industrien der anderen Länder Kredit erhalten könnte. Es liegt im Gegenteil im Interesse der Zentralbank Deutsche Industrie selbst, die Kredite und damit das Risiko möglichst gleichmäßig über das Reich zu verteilen.

Die Kreditversorgung der Industrie soll zu möglichst günstigen Bedingungen erfolgen. Man will sobald als möglich, d. h. sobald es die Verhältnisse gestatten, mit der Emission von Bonds an die ausländischen Kapitalmärkte (Amerika, England und Holland) herantreten, um das Kapital für die Kreditversorgung der Industrie aufzubringen. Man denkt vorerst an eine Kredithergabe von im ganzen 175 Millionen, wobei Darlehen von 50 000 bis 2 Millionen M in Betracht kommen. Der deutsche Kreditnehmer soll bei einem Auszahlungskurs von 88 bis 89 Proz. nebst 1 1/4 Proz. Nebenkosten Kredite tatsächlich etwa zu 8-9 Proz. Zinsen erhalten, und zwar gegen hypothetische Eintragung, aber auch andere Sicherheiten, wobei die 30prozentige Belastungsgrenze (Grund und Boden, Gebäude nebst Maschinen und Geräte) auch überschritten werden kann. Die Kredite sollen eine Laufzeit von 20 Jahren haben, jedoch kann der Kreditnehmer jederzeit mit dreimonatiger Kündigung der Schuld zurückzahlen. Regionale Ausschüsse sollen die Kreditgesuche, die bereits jetzt in größerer Zahl vorliegen, einer genauen Prüfung unterziehen. Der Geschäftskreis des neuen Instituts umfaßt lediglich die Kreditversorgung der mittleren und kleineren Industrie, andere Geschäfte sollen nicht getätigt werden.

Auch die Deutsche Landesbankzentrale will weiter für sich ihre Kreditaktion für die mittlere und kleine Industrie fortsetzen. Dabei handelt es sich um eine ausgesprochene Hilfe für die kleinere Industrie, da der Darlehensdurchschnitt niedriger als bei der Zentralbank angenommen ist. Es ist eine zweite Amerikanleihe beabsichtigt. Ein weiteres Kreditinstitut für die Industrie beabsichtigt die Kommerzbank in Zusammenhang mit amerikanischen Instituten zu gründen.

In der anfangs scharf ablehnenden Stellungnahme der Mühlen zum Scheuerkonzern ist ein Umschwung im Gange. Der Verband deutscher Müller, die Vertretung der Mittelmühlen, die also nicht die Großmühlen umfaßt, hat mit den leitenden Personen des nun im Besitz der Rentenbankkreditanstalt und der Preußenkasse befindlichen Getreidehandels- und Mühlenkonzerns Verhandlungen gepflogen, wobei der Scheuerkonzern erklärte, daß kein Getreidehandelsmonopol angestrebt und der Konzern weiter in durchaus privatwirtschaftlichem Sinn geführt werden solle. Man denkt nun im Einverständnis mit dem Verband deutscher Müller an eine Zusammenarbeit aller in der Ernährungswirtschaft tätigen Berufe, der Landwirtschaft, des Getreidehandels, der Mühlen und auch der Bäcker, um vor allem die Landwirtschaft lebensfähig zu erhalten, auf deren Gedeihen auch die übrigen Kreise der deutschen Ernährungswirtschaft angewiesen sind. Der Zentralverband deutscher Bäcker, „Germania“, sowie die deutschen Bäckereien haben sich in gleichem Sinne ausgesprochen. Auch der Verein deutscher Handelsmüller, dem die Großmühlen angehören, will in diesen Tagen erneut zur Lage Stellung nehmen. Als Hauptziel dieser Bestrebungen wurde bekanntlich angegeben, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften einen Ausgleich der abnormen Preisschwankungen für Getreide zu suchen und stabilere Getreidepreise herbeizuführen. *

Reichsverband der Deutschen Klein- und Obstkrenner

Der Reichsverband der Deutschen Klein- und Obstkrenner trat Mitte September d. J. in der Bayerischen Landesbauernkammer in München zusammen. Dabei beteiligten sich die Landesverbände der Klein- und Obstkrenner von Oberbayern, Südbayern, Franken, Pfalz, Baden, Hessen, Württemberg und Hohenzollern.

In den Verhandlungen wurde über das Ergebnis der bisherigen Anträge des Reichsverbandes der Deutschen Klein- und Obstkrenner an die behördlichen Stellen zur Übernahme der ablieferungsfreien Branntweine aus Klein- und Abfindungsbranntweinen seitens der Reichsmonopolverwaltung berichtet, worauf beschlossen wurde, dem Reichsfinanzministerium telegraphisch die dringendste Bitte vorzulegen, die beantragte Übernahme der ablieferungsfreien Branntweine in kürzester Frist und noch vor Beginn der neuen Weinernte und Brennperiode anzuordnen, damit auch hier in Erfüllung des landwirtschaftlichen Notprogramms den schwer ringenden Kleinlandwirtschaftlichen Betrieben die unbedingt notwendige Verwertbarkeit ihrer Mästerde und Abfallstoffe ermöglicht wird. Abschriften der Eingabe wurden gleichzeitig dem Reichs-ernährungsministerium und der Branntweinmonopolverwaltung übermittelt. Die weitere Aussprache befaßte sich mit der noch offenstehenden Neuassung des Spiritusmonopoles. Die Festlegung der Ausbeutequote bildete einen ausgeprägten Gegenstand der Verhandlungen. — Über die Vornahme getrennter Raub- und Feindbrände, die in der neueren Zeit seitens der Zollbehörden verlannt werden, wurde lebhaftest Klage geführt.

Der deutsch-französische Reiseverkehr

Zwischen der deutschen und französischen Regierung schwebt bis zum Sommer Verhandlungen über die Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs. Diese Verhandlungen sollen im Oktober wieder aufgenommen werden. Außerdem wird gegenwärtig, wie man hört, zwischen beiden Ländern ein Gedanken- und Briefverkehr gepflogen, der der Verlängerung des allgemeinen Visums auf zwei Jahre gilt. Bei den Verhandlungen handelt es sich in erster Linie um Fragen des Grenzverkehrs, Zoll- und Einfuhrbeschränkungen usw., eine Ansicht auf Vereinfachung des Sichtverkehrs ist vorläufig nicht vorhanden. Eine Herabsetzung der Visumgebühren hat sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite bereits stattgefunden.

Der Reichsrat

erledigte am Donnerstag in seiner ersten Sitzung nach den Ferien eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Angenommen wurde u. a. eine Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Süßstoff dahin, daß Süßstoff zur Vereinfachung von einfachem obergärtigem Bier fortan unbeschränkt verwendet werden darf. Betreffend die Zulassung ausländischer Landarbeiter zur Einbringung der Ernte gab der Reichsrat seine Zustimmung dazu, daß weitere ausländische Erntearbeiter bis zur Höchstzahl von 5000 beschäftigt werden dürfen. Mit Mehrheit angenommen wurde eine Verordnung betr. Einfuhrbeschränkung für amerikanische Getreide. Bei der Verfüterung der im Laufe des Dezember aus den Vereinigten Staaten eingeführten Futtermittel sind bei Schweinen gesundheitliche Schäden herbeigeführt worden. Deshalb soll die Reichsregierung ermächtigt werden, daß Futtermittel aus den Vereinigten Staaten nur dann eingeführt werden darf, wenn sich bei einer auf Kosten des Einführers vorgenommenen Untersuchung die Unschädlichkeit der Getreide ergeben hat. Ausgenommen sind nur die vier amerikanischen Staaten Texas, Kansas, Oklahoma und Ontario, weil sich die Unschädlichkeit der aus diesen Staaten stammenden Getreide erwiesen hat. Die Verordnung soll zunächst bis zum 15. November d. J. gelten.

Reichsbank und Kriegsanleihebündelungen

Die Reichsbank teilt mit: In der Presse sind im Zusammenhang mit den Erörterungen über den Kriegsanleihebetrag auch vielfach Mitteilungen über die Reichsbank erfolgt. Diese Mitteilungen sind unzutreffend. Insbesondere ist eine Vernehmung des in der Presse genannten Reichsbankrates von dem Untersuchungsrichter weder angeordnet worden, noch hat sie stattgefunden. Auch hat sich der geäußerte Verdacht einer Beteiligung von Reichsbankbeamten an dem Kriegsanleihebetrag nach den inzwischen erfolgten Feststellungen bei den Untersuchungsbehörden als unbegründet herausgestellt.

Die Erhöhung der Schiffsabgaben

Der Reichsverkehrsminister hat den Mitgliedern des Reichswasserstraßenrates mitgeteilt, daß er aus wasserstraßenpolitischen, verkehrsrechtlichen und auch aus finanziellen Gründen sich genötigt gesehen habe, gleichzeitig auf den Binnenwasserstraßen die Schiffsabgaben für Güter ebenso wie die Gütertarife der Reichsbahn um 11 Proz. zu erhöhen. Es solle dadurch erreicht werden, die Einnahmen der Reichswasserstraßen in ein angemesseneres Verhältnis zu den Ausgaben zu bringen, ohne daß die Binnenwasserstraßen in ihrer Wettbewerbslage gegenüber der Deutschen Reichsbahn erheblich geschädigt werden. Hätten die sich bei einer ausnahmslosen Durchführung dieser Maßnahme notwendigerweise ergeben seien, soweit wie möglich durch Ausnahmsbestimmungen vermieden worden. Um vorübergehende Verkehrserschwerungen zu vermeiden, mußte die Erhöhung der Schiffsabgabentarife gleichzeitig mit der Erhöhung der Reichsbahn Gütertarife in Kraft gesetzt werden. Bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit sei es nicht möglich gewesen, den Reichswasserstraßenrat vor der Maßnahme zu hören. Der Reichsverkehrsminister werde dem Rat Gelegenheit geben, zu der Durchführung der Schiffsabgabenerhöhung Stellung zu nehmen.

Zum Fall Jakubowski

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Neustrelitz hat die Voruntersuchung gegen die Gebr. Rogens und Genossen jetzt abgeschlossen. August Rogens hat erneut eingestanden, daß er am Tage der Tat in Balingen war und ebenso wie sein Bruder Fritz an der Ermordung des kleinen Ewald Rogens beteiligt gewesen ist. Auch die Großmutter des ermordeten Ewald, Frau Köhler, verw. Rogens, hat gestanden, daß sie von der beabsichtigten Ermordung gewußt habe und bereit sei, um dies zu ermöglichen. Fritz und August Rogens, sowie ihre Mutter befinden sich seit längerer Zeit in Untersuchungshaft. Der Prozeß wird wahrscheinlich vor dem Mecklenburg-Strelitzer Schwurgericht anfangs nächsten Jahres verhandelt werden.

Thälmann vom Parteiamt suspendiert

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat in seiner Sitzung die Gehemhaltung der Hamburger Vorgänge gegenüber den leitenden Instanzen der Partei durch Thälmann als einen die Partei schwer schädigenden politischen Fehler mißbilligt. Die Angelegenheit wurde der Exekutive überwiesen, bis zu ihrer Erledigung ruhen die Funktionen Thälmanns, dem die Gelegenheit gegeben wird, seinen Fehler vor der Exekutive in Moskau zu verantworten.

Thälmann hätte, ohne an einer Unterschlagung des Hamburger Funktionärs beteiligt zu sein, mit einigen Parteigenossen den Versuch gemacht, die Betrügereien unter Umgehung der Parteinstanzen zu liquidieren. Thälmann selbst ist nach Moskau gereist, um dort das Amt der Exekutive in Empfang zu nehmen. Die an der Unterschlagung in der Hamburger Parteiorganisation beteiligten Funktionäre sind aus der Partei ausgeschlossen worden. Nach Angaben, die der „Vorwärts“ macht, scheint eine Gruppe in der kommunistischen Partei, die sich um den neugewählten Reichstagsabgeordneten Evert (Thüringen) schart, nur auf die Gelegenheit gewartet zu haben, Thälmann von seinem führenden Posten zu verdrängen. Welchen Ansehens Thälmann sich in der Partei erfreute, dafür war auch seine Kandidatur bei der Reichspräsidentenwahl ein Beweis. Mit ihm geht die vierte oder fünfte Führergeneration der kommunistischen Partei über Bord, nachdem ihm Ruth Fischer, Maslow, Brandler, Thalheimer und andere teils wegen rechter, teils wegen linker „Abweichungen“ vorgegangen sind. Angeblich soll in der kommunistischen Parteiorganisation des Ruhrgebietes ein ähnlicher Skandal wie in Hamburg unmittelbar vor dem Platz stehen.

Frontsoldatentag 1920 in München. Wie der „Stahlhelm“ mitteilt, hat der Landesvorstand des Stahlhelm beschlossen, im nächsten Jahre den Frontsoldatentag in München abzuhalten. In Aussicht genommen ist dafür der 8. und 9. Juni.

Französische Truppenverdrückungen in der Pfalz. Wie aus Lauban verlautet, wird die französische Besatzungsarmee in den nächsten Wochen größere Truppenverdrückungen vornehmen. Nach Lauban kommt ein bisher in Koblenz liegendes französisches Infanterieregiment. Damit wird die Gesamtbesetzung Laubaus mit französischen Besatzungstruppen allein rund 8000 Mann betragen.

Eine autonomistische Kundgebung im Elsaß

Zu einer großen autonomistischen Kundgebung gestellte sich eine von den Abg. Nidlin, Roffé und Broglio nach Altkirch einberufene Versammlung durch den Umstand, daß auf Verreiben der Colmarer Präfektur die Stadtverwaltung den Saal verweigerte. Die Versammlung zog darauf, etwa 3000 Mann stark, nach dem nahen Garsbach, wo die Abgeordneten von der Freitreppe eines Bierhauses aus zu den im Freien versammelten Zuhörern sprachen. Die Resolution bezeichnete die bisherigen Verwaltungsmaßnahmen als ungenügend und forderte die vollständige Wiedergutmachung aller Folgen des Colmarer Schwurgerichtsurteils, ferner eine Umstellung der Regierungspolitik und die Verwirklichung der Reformen, die das Land erwartet. Die Mandatanten bei den bevorstehenden Wahlen sollen sich verpflichten, aktiv für die Opfer des Komplotzprozesses einzutreten, damit der souveräne Wille des elsaßischen Volkes respektiert werde und die Abgeordneten Dr. Nidlin und Roffé ihr Mandat in der Kammer ausüben können.

Die sudetendeutschen Parteien

Die zum Vordereisen der Opposition zusammengefügten sudetendeutschen Parteien, und zwar die Deutsche Nationalpartei, die Deutschsozialistische Arbeiterpartei und der Sudetendeutsche Landbund haben, wie aus Prag gemeldet wird, einen Aufruf an das sudetendeutsche Volk erlassen, in dem es heißt:

Die Außenpolitik des tschechischen Staates leistet den Feinden Deutschlands willig Vorpostendienste, obwohl er von mehr als drei Millionen Deutschen bewohnt wird und deutsche Parteien mitverantwortlich an der Regierung teilnehmen. Wir halten es für eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Teilnahme deutscher Parteien an der Regierung, daß eine Partei imperialistische Pläne macht. Dies gilt insbesondere in der Frage der Räumung des Rheinlandes, der Heimkehr Österreichs in das Deutsche Reich und der Brückung. Wir fordern die Gleichberechtigung aller im Staate wohnenden Völker, die Wiedergutmachung des an den Deutschen begangenen Unrechtes und bekämpfen die Idee des tschechischen Nationaltages.

Kurze Nachrichten

Abreise der deutschen Delegation aus Genf. Die deutsche Delegation, mit Staatssekretär Dr. von Schubert an der Spitze, hat Donnerstagabend die Rückreise nach Berlin angetreten.

Die neuen Beamtenlaufbahnrichtlinien. Die von dem Reichsminister des Innern, Sebring, in Aussicht genommene Besprechung mit den Beamten der Eisenverbände über eine Änderung der Richtlinien für die Laufbahn der Reichsbeamten ist nunmehr endgültig auf den 19. Oktober einberufen worden.

Frankfurt Sitz des Internationalen Verbandes für Wohnungsfragen. Nach einer Mitteilung des Sekretariats des Internationalen Verbandes für Wohnungsfragen ist Frankfurt a. M. zum Sitz des Sekretariats, das sich bisher vorläufig in Wien befand, gewählt worden.

Die Regierungskrise in Thüringen. Der Abg. Bauer, Sonderhausen (D. Vpt.) hat, wie aus Weimar gemeldet wird, den Auftrag als Unterhändler für die Regierungsbildung noch nicht angenommen. Er hat dem Präsidenten mitgeteilt, daß er sich zunächst mit seiner Fraktion ins Benehmen setzen will und erst nach einer weiteren ihm wichtig erscheinenden Vorfrage mit den bisherigen Regierungskoalitionsparteien klären will. Vor Montag ist eine Klärung nicht zu erwarten.

Chilenischer Besuch in Hamburg. Die Mannschaft des chilenischen Schulschiffes „General Baquedano“ ist Donnerstag mittag durch die Hamburger Behörden und die Bevölkerung feierlich empfangen worden. Heute besucht die Besatzung Berlin.

In den Wirtschaftsverhandlungen Deutschlands mit Rumänien haben sich Schwierigkeiten ergeben, so daß mit einem Abbruch der Verhandlungen gerechnet werden muß.

Der Tod des Generals Zagorski. Das „D. Tagbl.“ meldet aus Kowno: Aber das Verschwinden des polnischen Generals Zagorski hat ein in Litauen festgenommener polnischer Generalstabsoffizier unter Eid Aussagen gemacht, aus denen sich ergibt, daß Zagorski von hohen polnischen Offizieren in Wilna erschossen worden ist. Von polnischer Seite wird erklärt, daß diese Enthüllungen vollkommen aus der Luft gegriffen seien.

Vier mexikanische Priester erschossen. Der „Ostseebote“ berichtet aus Mexiko, daß in den letzten Tagen vier Priester der Diözese Guadaluajara erschossen worden sind. Aber das Vergehen, dessen sie beschuldigt werden, und über die Hinrichtung fehlen alle Einzelheiten.

Verschiedenes

Das Flugzeug „Bremen“

Das Juntersflugzeug „Bremen“, das Köhl, von Hünefeld und Hymaure zu Ozeanüberquerung benutzten, ist mit dem Lloyd-Dampfer „Greifeld“ in Bremen eingetroffen. Es soll auf der Berliner „Ha“ ausgestellt und dann einem Museum übergeben werden.

Explosion in einem Antwerpener Fort

W.A. Antwerpen, 28. Sept. (Tel.) In dem im Baradenlager hinter dem Fort Hoboken errichteten Munitionsdépôt ereignete sich, 20 Minuten vor 1 Uhr früh, eine heftige Explosion. Ihr folgten darauf mehrere weitere Detonationen. Zwei Baracken wurden durch die Gewalt der Explosion und durch Feuer völlig zerstört. Die Feuerwehre konnte den Brand jedoch löschen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Explosion eines Schmelzofens

W.A. Vercenza, 27. Sept. (Tel.) Heute nachmittag explodierte hier in einer Werkstätte des Arsenal ein Schmelzofen. 13 Zivilarbeiter fanden dabei den Tod, vier weitere wurden schwer verletzt.

Die Pest

W.A. Charbin, 28. Sept. In der Gegend von Lunghau, wo die Grenzen der Mongolei, Manchurie und Tschilis zusammenstoßen, sind bisher 189 Personen an der Pest gestorben.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Auf der Vorderseite der gegen Europa heranrückenden ozeanischen Zyklone sind die Wolkenmassen über raschend schnell nach Osten vorgezogen und haben sich bereits über die bei uns noch lagernde Kaltluft geschoben. Dabei ist es zur Bildung einer geschlossenen Wellende gekommen, aus der die ersten Niederschläge fielen. Nach dem Vorüberzug der Ausgleitfront, der noch eine zweite in Südranch folgt, wird es erheblich wärmer werden und auch zeitweilig aufheutern. Die bisherige Trockenperiode hat mit dem nunmehr erfolgten Abtritt in das zynonale Stadium ihren Abschluß gefunden. Wetterausblick für Samstag: wärmer, bei zeitweiligen aufziehenden Südwolken, streifenweise noch leichte Regenfälle, sonst zeitweilig aufheutern.

Qualität in den Modelfunkten. In den Frauenhandarbeiten galt früher der bequeme Grundfab: es kommt nicht so genau auf die Qualität des Musters an, die Hauptsache ist die Arbeit selbst. Heute können wir sagen, daß es mit diesem Grundfab vorbei ist. Unbedingt muß man dem Worte zustimmen, das im soeben erschienenen, reich illustrierten Oktoberheft der charmannten, von Hofrat Dr. h. c. Alexander Koch in Darmstadt herausgegebenen Kunstzeitschrift „Stidereien und Spitzen“ zu lesen ist: „Das Wort Dame schließt heute mehr als je auch in sich ein klares Qualitätsurteil in Dingen der Modelfunkte“, d. h. nur diejenige Frau kann heute als gebildet und elegant gelten, die auch in Spitzen und Stidereien einen sicheren und erzogenen Geschmack bekundet. Man kann geradezu sagen: „Geschmacklosigkeit in solchen Dingen ist unmodern, ist rüchständig und unfein. Das Schlechte ist überflüssig; es ist „Vuzus“, sich mit qualitätslosen Dingen abzugeben, weil es so viel Gutes und Formvollendetes heute auf diesem Gebiet gibt! Das sind Überlegungen, die jede Frau und jedes Mädchen beherzigen sollte. Und wenn sie zutreffend sind, so hat gerade die Zeitschrift „Stidereien und Spitzen“ daran ein großes, ja wohl das ausschlaggebende Verdienst. Immer wieder sehen uns diese Hefte in Staunen: Wie ist es möglich, auf einem so eng begrenzten Gebiet fortwährend Neues und Abwechslungsreiches zu bringen und dabei ein so hohes, muster-gültiges Geschmacksniveau zu halten? Durchblättert man das Oktoberheft (das erste Heft des neuen Jahrgangs; Preis mit 24 Abbildungen, Vierfarben- und naturgroßen Beilagen 2 RM), so findet man darin entzückende Kinderkleider, Hüfen, Gardinen, Spibendeden, Besuchstäschchen, Schals, Leinen-decken in jeder Art der Ausführung und der Stoffe, von der Applikation bis zur Perlenstickerei, von der Köpfpelz bis zur einfachen Verwendung gespritzter Seidenstoffe — eine Fülle von schönen Dingen für Käuferinnen von hochwertiger Arbeit und eine Fülle von Anregung zu eigener Leistung. Dazu die interessantesten kurzen Aufsätze, die der Sache der Modellarbeit immer eine neue, interessante Seite abzugewinnen wissen. Kein Zweifel: die Zeitschrift „Stidereien und Spitzen“ schließt sich den andern Zeitschriften der rühmlichst bekannten Verlagsanstalt Alexander Koch würdig an. Sie ist eine wirkliche Kunstzeitschrift und vertritt den Typ des modernen „Nachblattes“, das den Interessen der kunstfertigen Dame und

der Qualitätsproduzenten in gleicher Weise dient, auf einer Höhe, in der sie konkurrenzlos dasteht.

P. G. Wobehouse: Da lachen die Götter, humoristischer Roman. Autorisierte Übersetzung von Alice Weiskopf. (Universitätsbibliothek Nr. 6878 bis 6880, Gebietet 1,20 RM, gebunden 2 RM. Verlag Philipp Reclam, Leipzig.) — Wie Stanlech Featherstonechough Alridge, besessen von der fixen Idee, eine Idee zu haben, eine höchst erfolglose Gühnerfarm gründet, wie er — durch seinen Fehlschlag entmutigt — zum Schluß zwar ruiniert, aber als genialer Initiator einer neuen Idee „Lufkatiben“ die den Schauplatz seiner glorreichen Tätigkeit verläßt, das ist überwältigend. Die geniale Einfalls-kraft Wobehouses, kongenial interpretiert durch die ausgezeichnete Uebersetzung von Alice Weiskopf, wird dem Buch seinen Weg bereiten.

Badisches Landestheater

Spielplan vom 29. September bis 9. Oktober 1928

a) Im Landestheater:
 Samstag, 29. Sept. C 3. Anlässlich der Haupttagung des Landesvereins „Badische Heimat“. Neu einstudiert: Der Schwarzkünstler. Lustspiel von Gött. 20 bis gegen 22½ (5 RM).
 Sonntag, 30. Sept. E 3. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Neu einstudiert: Der Barbier von Bagdad. Oper von Cornelius. 19½ bis 21½ (8 RM).
 Montag, 1. Oktober. Th.-Gem. 1.—200. 1. Sinfoniekonzert. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips. Solist: Professor Carl Flesch. (Platzmiete für 10 Konzerte 11 bis 30 RM.) 20 bis 22 (4 RM).
 Dienstag, 2. Oktober. A 4. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Armida. Oper von Gluck. 20 bis 22 (7 RM).
 Mittwoch, 3. Oktober. G 3. Der Londoner verloren Sohn. Schauspiel von Shakespeare. 19½ bis gegen 21½ (5 RM).
 Donnerstag, 4. Oktober. Volkstheater 1. Schinderhannes. Schauspiel von Judmayer. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19½ bis nach 22½ (5 RM).
 Freitag, 5. Oktober. F 4 (Freitagmiete). Th.-Gem. 1401 bis 1550. Kalfutta, 4. Mai. Schauspiel von Feuchtwanger. 19½ bis nach 22½ (5 RM).

Samstag, 6. Oktober. Außer Miete (erstes Vorrecht Miete A) zum Karlsruher Lichtfest: Lichttänze. 20 bis geg. 22 (4 RM).

Sonntag, 7. Oktober. C 4. Lobengrin von Wagner. 18½ bis geg. 22½ (8 RM).

Montag, 8. Oktober. Volkstheater 1. Schinderhannes. Schauspiel von Judmayer. Plätze aller Preiskategorien sind für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19½ bis nach 22½ (5 RM).

Dienstag, 9. Oktober. B 4. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Der Barbier von Bagdad. Oper von Cornelius. 20 bis 22 (7 RM).

b) Im Städtischen Konzerthaus:
 Sonntag, 7. Oktober. Zum ersten Male: Arm wie eine Kirchenmaus. Lustspiel von Fedor. 19½ bis 21½ (4,10 RM).

c) In der Städtischen Festhalle:
 Montag, 8. Oktober. 1. Sinfoniekonzert. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips. Schöpfung von Haydn. 20 bis 22 (8 RM).

d) Auswärtiges Gastspiel:
 Donnerstag, 4. Oktober. In Baden-Baden: Der Barbier von Bagdad.

Umtausch für Inhaber von Wochenfesten Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. — Bei Vorstellungen außer Miete: Vorrecht der im Spielplan bezeichneten Abteilung Samstags ab 9½ bis 10 Uhr, der übrigen Platzmieteabteilungen von 10 Uhr ab. Im ersten Vorrecht wird unter den Mietabteilungen abgewechselt.

Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. Die 2. Rate der Platzmiete kann vom 1. Oktober bis 4. Oktober an der Vorverkaufskasse einbezahlt werden. Hauseinzug ab 5. Oktober.

Kartenverkauf: Vorverkaufskasse des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Frey Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, und Musikalienhandlung des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — Zigarrenhandlung Fr. Drummert, Kaiserallee 29, Tel. 4951, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werdertplatz 48, Tel. 508.

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz
 Zweigverein Karlsruhe

Rot-Kreuz-Tag Wohltätigkeitsveranstaltung

im Städtischen Konzerthaus
 Donnerstag, den 4. Oktober, abends 20 Uhr
 Generalprobe (Schülervorstellung)
 nachmittags 16 Uhr
 Jugendfestspiel
Die Königskinder

Romantisch-komisches Märchenschauspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Pohl-Brandl unter Mitwirk. von 100 Schülern und Schülerinnen hiesiger Schulen
 Leiter: Direktor Kappenmacher, Frankfurt a. M.

Nach beiden Aufführungen 935
Bewirtung — Verlosung
 Abends geselliges Zusammensein mit Musik

Eintritt: abends 4, 3, 2, 1 RM; Generalprobe und Schülervorstellung 50 Pf. — Vorverkauf bei Herrn Buchbinder Schick, Waldstr. 21, Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 82a, und an der Abendkasse

Badisches Landestheater

Samstag, 29. September C 3

Anlässlich der Haupttagung des Landesvereins Bad. Heimat

Neueinstudiert
Der Schwarzkünstler

Lustspiel von Emil Gött

Mitwirkende:
 Genter, Queiser, Schreiner, Gemmeke, Verz, Hierl, Müller, Schneider, Jutz

Anfang 20 Ende 22
 Preise A (0,70—5,00)
 So., 30. Sept., neueinstud.
 Der Barbier von Bagdad, Wo.,
 1. Okt., 1. Sinfoniekonzert,
 Di., 2. Oktober, Armida.

Wenn's kühler wird, kauf auf Teilzahlung

bei dem größten und leistungsfähigsten Kredithaus

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
 Gardinen • Teppiche • Oberhemden • Binder • Hüte usw.

Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe
 Kronenstr. 40

Badische Lichtspiele
 Konzerthaus

Samstag, d. 29. Sept. bis Mittwoch, d. 3. Okt., auch Sonntag, jew. 20.15 Uhr, Samstag, Sonntag, u. Mittwoch auch 16 Uhr.

Zu Ehren des deutschen Handwerks
 Erstaufführung
Herr Meister u. Frau Meisterin

Ein Film ersten und heiteren Spiels nach der gleichnamigen Novelle von A. Th. Mann.

Außerdem:
 „Das Murgtal im Schwarzwald“
 Neuester Reichsbahnfilm.

Musikbegleitung.
 Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße.

Die Leitung des Karlsruher Handwerks empfiehlt auf Grund der vorangegangenen Besichtigung seinen Mitgliedern den Besuch des Filmes. 932

Eintracht-Saal

Dienstag, den 2. Oktober 1928, 20¼ Uhr
Lichtbildervortrag
 von Major a. D. Rotenberg

Der Kampf um Tsingtau 1914

Koloniale Arbeitsgemeinschaft

Karten zu 1,00, 0,60 und 0,30 RM. in der Musikalienhandlung 933

Fritz Müller
 Kaiser-Ecke Waldstr.
 Telefon 388

Die Stelle des
Bürgermeisters
 in Sulzburg, Amtsbezirk Staufen, ist neu zu besetzen. Bisherige Besetzung nach Gruppe VIII der alten badischen Besoldungsordnung. Bewerbungen mit Lichtbild sind bis 15. Oktober an den Gemeinderat zu richten.

Der Gemeinderat Sulzburg.
 J. B.: Raier.

F. J. SONNER

Badischer Lotterie-Einnehmer
 der Preuß. Südd. Klassenlotterie

ladet die verehrl. Einwohner Karlsruhes und Umgebung höflichst ein, bei ihm das Glück zu versuchen.

Ziehung der 1. Klasse am 19. u. 20. Okt. 1928

Los- preis	1/5	1/4	1/3	1/2	Los
für 1. Klasse	3	6	12	24	RM
für alle 5 Klassen	15	30	60	120	RM

Ab 1. Okt.: Laden Kaiserallee 5
 Telephon Nr. 4965. 934

Ausschreibung der Tiefbauarbeiten für die Herstellung des Schluchsee-Schwarzastollens.

Die Badische Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft (Badenwerk) in Karlsruhe schreibt für die neu zu gründende Schluchsee-W.A.G. zum

öffentlichen Wettbewerb

aus

Die Tiefbauarbeiten für die Herstellung des etwa 6 km langen Schluchsee-Schwarzastollens samt Zubehören.

Die Ausschreibung erstreckt sich auf die betriebsfertige Herstellung folgender Arbeiten:

Los I: Entnahmedamwerk mit Maschacht und Windenhaus, Trodenstieberschacht, Stollen bis km 3 + 100, Restarbeiten am Fensterstollen Vorschbach.

Los II: Stollen von km 3 + 100 bis km 6 + 003, Fensterstollen Langenfelden, Sägebach und Viechalde, Wasserföhl.

Los III: Rohstollen von km 6 + 003 bis km 6 + 153, Drosselkappenhäuser, Rohr- und Seilbahn mit Begunter- und -überführungen.

Der Auftraggeber kann alle Lose zusammen vergeben oder jedes Los getrennt oder Los II und III zusammen oder Los I und II zusammen.

Druck G. Braun, Karlsruhe

Das Bedingungsheft, der Bedingungsantrag in dreifacher Fertigung, ist vom Badenwerk (Postfachkonto Karlsruhe Nr. 26630) gegen Einfindung von 125 RM vom 2. Oktober 1928 ab zu beziehen. Bei freigelegter Abgabe eines Angebotes und vollständiger Rückgabe der unversehrten Unterlagen werden 100 RM zurückvergütet.

Die Bewerber sind verpflichtet, an einer der am 8., 9., 15. und 16. Oktober 1928, 7.45 Uhr vormittags, ab Bahnhof Seeburg stattfindenden Baustellenbesichtigungen teilzunehmen. Anmeldungen hierzu sind unter Angabe der Teilnehmerzahl 2 Tage vor jedem Termin an die Bauabteilung Schluchsee in Seeburg, Post Schluchsee (Badischer Schwarzwald), Fernsprecher Schluchsee Nr. 11 zu richten; gegen Vergütung der Selbstkosten wird für Fahrgelegenheit gesorgt.

Die Bedingungsantrag findet am 31. Oktober 1928 um 11 Uhr vormittags im Badenwerk zu Karlsruhe, Gebelstr. 2-4, statt. Bis zu diesem Termin sind die Angebote mit der Aufschrift „Schluchsee-Schwarzastollen“ verschlossen, post- und bestellgeldfrei an das Badenwerk einzusenden. Der Absender muß ersichtlich sein. Später eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt. Die zum Öffnungstermin erscheinenden Bieter müssen mit schriftlicher Vollmacht versehen sein.

Die Aufschlagsfrist beträgt 6 Wochen nach Angebotsöffnung. Die Bewerber bleiben bis zu diesem Zeitpunkt an ihr Angebot gebunden.

Im übrigen gilt Din 1960, soweit vertraglich nichts anderes bestimmt ist.

Karlsruhe, den 26. September 1928.
 Badische Landeselektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft (Badenwerk).

Garantiert
 Ziehung 5. Okt. 1928
BAD. GELDLOTTERIE
 Pforzheimer Kirchenbau

12500
5000
4000

LOS 50A 11 STÜCK 5-M
 PORTO U. LISTE 30 A
 MANNHEIM
Stürmer O 7 11
 POSTSCHN. 17043 K'RUHE
 U. ALLE LOSGESCHÄFTE

Les' Bücher
 Wissen ist Macht!

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Graben verpachtet am **Samstag, den 29. Sept., nachm. 2 Uhr** im Rathausaal die Ausübung der Gemeindejagd, bestehend in 3 Bezirken v. 663,596 u. 718 ha Feld u. Wald für die Zeit vom 1. Februar 1929 bis 31. Januar 1935. 5895

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder sich sonst über ihre Jagdfähigkeit ausweisen. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht der Interessenten im Rathaus auf.

Graben, 13. Sept. 1928.
 Der Gemeinderat:
 Edel.